

Mannschaftsrodel der Berner im Schwabenkriege 1499

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern**

Band (Jahr): **3 (1855-1857)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Indeß müssen wir die genauere Erzählung des Burgunder- und Schwabenkrieges, sowie auch ihrer Folgen einer spätern Gelegenheit vorbehalten, indem es uns zunächst nur um eine tiefere Begründung derselben zu thun war. Ueber beide müssen die ausländischen Archive noch mehr benutzt werden. Ueber die Zeit unmittelbar nach dem Schwabenkriege wurden der k. österreichischen Akademie der Wissenschaften in ihrer Sitzung vom 31. Oktober 1855 zwei wichtige Chroniken von der Mailänder Archivs-General-Direktion zum Gebrauche übermacht. (Vgl. Sitzungsberichte. Bd. XVII. Heft III. p. 480.)

Als Beweis der freundlichen Gesinnung des Kaisers Maximilian I. gegen die Eidgenossen nach Abschluß der Erb-einung legen wir einen Brief desselben bei.¹⁾

Wir gehen nun zum Mannschaftsrodel über und geben dazu andere ältere und neuere Zählungen.

Mannschaftsrodel der Berner im Schwabenkriege.²⁾ **1499.**

Er findet sich im hiesigen Stadtarchive, ist aus Papier in der länglichten Form, wie sie früher überhaupt bei Verzeichnissen, Rechnungen u. s. w. gebräuchlich war, und trägt, ohne weitere Bezeichnung, die Aufschrift: „Reyßzug, denen von Kurwalchen zu Hilff, 99.“ Auf der Rückseite des letzten Blattes steht mit jüngerer Schrift: „Reyßzug Rodel der gehalten Swabischen Kriegshandel. Anno 1499.“

Der Rodel besteht aus drei Theilen. Erstlich findet sich die bernerische Mannschaft verzeichnet, welche den 1. Februar 1499 in den Krieg zog; dann folgen die Namen der Anführer und ihre Eidz, die sie vor dem Abmarsch zu schwören hatten.

Als dritter Theil schließt sich an eine Zählung aller Feuerstätten des alten Kantons Bern mit Nargau und ohne Waadt.

¹⁾ Siehe Beilage G.

²⁾ Ein Berner, Johannes Lenz, Schulmeister in Saanen, ein Zeitgenosse, hat den Schwabenkrieg besungen. Die Regierung beschenkte ihn dafür i. J. 1500 mit 12 fl. (Vgl. Abhandl. des hist. Vereins des Kant. Bern. II. 2. 280 u. 300.)

Es ist dies Berns erste amtliche Zählung, wovon E. v. Rodt in seiner Kriegsgeschichte aus dem deutschen Missivenbuche des Staatsarchives (I.) Kunde hatte, sie aber als verloren bezeichnete.¹⁾ Sie ward zur gleichmäßigen Aushebung der Mannschaft angeordnet, weil sich öfter Klagen erhoben hatten. Jede Feuerstätte (oder Haushaltung, wie es später ausdrücklich heißt) hatte für den ersten Auszug gewöhnlich einen Mann zu stellen. Nur Arme und Wittwen wurden davon, aber nicht immer, enthoben. In der Stadt mußten auch die Wittwen²⁾ und Kranken einen Mann stellen.

Da bei der Feuerstätten-Zählung von 1499 die Stadt Bern nicht aufgeführt ist, so lassen wir eine Zählung ihrer Bürger aus dem Tellbuche von 1448 folgen. Zur bessern Uebersicht und Vergleichung über die Zunahme der Bevölkerung des Kantons Bern geben wir dazu für jedes Jahrhundert Eine und vom gegenwärtigen zwei Zählungen:

Reiszug,

denen von Curwalchen zu Hilff, Anno LXXXIX. 1499.

Vff Freitag vor purificationis Marie (den 1. Februar) 1499, sind durch min Rätt vnd Burger, diß hienach genembten vß der Statt Bern, auch allen Herschafften, stetten vnd Lenn- dern, vnd filchspellen, vßgezogen, vnd geornet in Curwalchen zu züchen, als harnach volget vnd zum Ersten in der Statt Bern:

Zum Tistelzwang namlich 6	Zun Nidern pfistern	15	
Pferde oder sechs Söldner.	Zun Schifflütten	8	
Zun Affen	18	Zun Obern pfistern	15
Zun Nieder Gerwern	10	Zun Schmiden	30
Zun Schumachern	20	Zun Webern	18
Zun Metzger	24	Zun Löwen	16
Zun Reblütten	6	Zun Koufflütten	9

¹⁾ Vgl. Geschichte des bern. Kriegswesens, von E. v. Rodt. I. p. 27.

²⁾ E. v. Rodt. I. p. 26.